

## Pfarrhof:

Der Pfarrhof wurde unter Abt Amand Göbl von Mondsee (1699—1725) neu gebaut und 1746 durch ein Nebenhaus vergrößert (DÜRLINGER).

Die Schanzen im Pfarrhofgarten wurden 1626 gegen die rebellierenden oberösterreichischen Bauern aufgeworfen.

**Beschreibung:** An der Südseite des Friedhofes. Rechteckiger, weiß verputzter Bruchsteinbau, einstockig, sechs Fenster Südfront. Im S. große Tür in profilierter Umrahmung mit einem in der Mitte durch eine Kugel unterbrochenen Giebel. Profiliertes Kranzgesims. Schindelsatteldach. Ein von einer gewölbten Durchfahrt unten durchbrochener Gang verbindet den Pfarrhof mit einem ähnlich gebauten, jüngeren Trakt, in dem sich gegenwärtig eine Klasse der Volksschule befindet.

Pfarrhof.

Beschreibung.



Fig. 177 Straßwalchen, alte Häuser (S. 179)

Im Erdgeschoße tonnengewölbte Halle mit durchlaufenden Stichkappen. Alle Räume im Erdgeschoße sind gewölbt. — Auch die Stiegenaufgänge sind eingewölbt (aufsteigende Tonnen mit durchlaufenden Stichkappen).

Im ersten Stockwerke Mittelgang mit Tonnengewölbe mit durchlaufenden Stichkappen.

Ein Zimmer mit alter Holzkassettendecke, XVII. Jh. — Ein anderes mit stukkierter Decke (Bandornamente, Gitterwerk) aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs.; darin grüner Kachelofen des XVIII. Jhs. — Ein großes Zimmer (jetzt Schulzimmer) mit sehr schönen Rokokostukkaturen an der flachen Decke (Rocailenranken, Gitterwerk) aus der Mitte des XVIII. Jhs.; grünweißer Kachelofen, XVIII. Jh.

## Skulpturen:

1. Zwei lebensgroße Statuen, die hl. Margareta und die hl. Barbara, Holz, polychromiert, vergoldet. Sehr gute Arbeiten von Meinrad Guggenbichler in Mondsee, 1675. Sie stammen vom ehemaligen Hochaltar (vgl. S. 169; Fig. 175, 176).

2. Kruzifix. Die Figur des Gekreuzigten ist sorgfältig aus Birnholz geschnitten, Kreuz Holz, vergoldet. Gute Arbeit aus dem Anfang des XVIII. Jhs.

3. Zwei Statuen, Holz, polychromiert, vergoldet. Die knienden Figuren der hl. Theresia und des hl. Dominikus; tüchtige Arbeiten des XVIII. Jhs. Sie stammen von einem der früheren Seitenaltäre.

Skulpturen.

Fig. 175, 176.